

Mittelfristige Finanzplanung für die Haushaltsjahre 2007 – 2012 - in Mio. € -

(Stand: Kirchensteuerergebnisse Oktober 2007 – wird lfd. fortgeschrieben)

I. Haushaltsentwicklung

- 1. Basis:** Haushaltplan 2007/2008 fortgeschrieben im Bereich der Kirchensteuerentwicklung und der Clearing-Rückzahlungen
- 2. Kirchensteuern:**
- | | | |
|--|----------|---|
| | 2009 f. | · + 2,5 % p.a., - 1 % p.a. Kirchengliederschwind |
| | 2010 | · - 3 % p.a. zusätzlich (Einführung der Zinsabgeltungssteuer) |
| | 2011 ff. | · + 2,5 % p.a., - 1,5 % p.a. Kirchengliederschwind |
- 3. sonstige Einnahmen:** 2009 ff. · + 1 % p.a.
- 4. Personalausgaben:** 2009 ff. · + 1,5 % linear p.a.
- 5. Sachausgaben:** 2009 ff. · + 1 % p.a.

Jahr	1		2			3		4	
	Einnahmen		Ausgaben			Weitere Einsparungen nach den Aktenstücken Nr. 98/98A (Perspektivausschuss)			Gesamthaushaltsentwicklung (Defizite/Überschüsse)
	1a	1b	2a	2b	2c	3a	3b		
	Kirchensteuern	sonstige Einnahmen	Personal	Sach	Clearing-Rückzahl.	1. Stufe bis 2010 ¹⁾	2. Stufe ab 2011 ²⁾		
2007	411,0	59,1	350,6	125,0	16,0			-21,5	
2008	398,2	59,9	347,2	119,1	10,0			-18,2	
2009	404,2	51,3 ³⁾	343,2 ³⁾	118,7		16,3		+9,9	
2010	398,1	51,8	348,3	119,9		32,6		+14,3	
2011	402,1	52,3	327,1	114,4			6,5	+19,4	
2012	406,1	52,8	332,0	115,5			13,0	+24,4	

¹⁾ Die Einsparung für die Haushaltsjahre 2007 und 2008 sind bereits im Haushaltsplan enthalten und werden daher nicht gesondert ausgewiesen. Für die Haushaltsjahre 2009 und 2010 ist das 4. und 5. Fünftel der gesamten Ersparnis von 81,5 Mio. € ausgewiesen.

²⁾ Für den Zeitraum bis 2020 sind nach Aktenstück 98/98 A weitere Ersparnisse von 15 % zu erbringen. Der Aufbau erfolgt in gleichmäßigen Jahresschritten. Basisjahr ist 2010 unter Berücksichtigung der Ersparnisse Spalte 3a.

³⁾ Reduktion um 9,1 Mio. € Pfarrstellenaufkommen mit Blick auf das neue Finanzausgleichsrecht (Wegfall Abführung).

II. Rücklagen- und Zinsentwicklung

Annahmen:

- Durchschnittsverzinsung der Rücklagen 4 % p.a.
- Zinsen der freien Rücklagen stehen zum Haushaltsausgleich voll zur Verfügung
- Zinsen der zweckgebundenen Rücklagen stehen in Höhe von 2 % zur Verfügung.
Die weiteren 2 % dienen der Kapitalerhaltung.
- Die im Haushaltsjahr 2006 aufgebrauchte zweckgebundene Clearing-Rücklage wird im Jahr 2007 mit 10 Mio. € und im Jahr 2008 mit 5 Mio. € für spätere Rückzahlungen wieder aufgebaut.
- Rücklagenzuführungen ab 2009 zugunsten der Freien Rücklagen.
- Zinsen wurden ab 2009 jeweils in voller Höhe der jeweiligen Rücklagen zugerechnet.

0	1		2	3
Jahr	Bestand der Rücklagen zum Ende des Haushaltsjahres		Zinsen zum Haushaltsausgleich	voraussichtliche Rücklagenentnahmen bzw. -zuführungen gem. der Haushaltsentwicklung (Spalte 4)
	1a	1b		
	Freie Rücklagen	zweckgebundene Rücklagen		
2006	400,2	318,1		
2007	401,1	334,5	22,4	-21,5
2008	405,6	346,2	22,7	-18,2
2009	431,7	360,0	23,1	+9,9
2010	463,3	374,4	24,5	+14,3
2011	501,2	389,4	26,0	+19,4
2012	545,6	405,0	27,8	+24,4

III. Risiken für die Handlungsfähigkeit bleiben:

- die positive wirtschaftliche Entwicklung lässt nach
- weitere Steuerreformen können Kirchensteuern mindern
- der Kirchengliederschwind steigt deutlich an
- die Versorgungsverpflichtungen für privatrechtlich und öffentlich rechtlich Beschäftigte sind nur teilweise gedeckt (Deckungslücke z. Zt. ca. 400 Mio. €)
- starre Ablehnungshaltung der Dienstnehmer in der Arbeits- und Dienstrechtlichen Kommission (ADK) gegenüber der Entwicklung einer kirchenangemessenen Dienstvertragsordnung (DVO), (Mehrbelastung für das jährliche Weihnachtsgeld je Haushaltsjahr rd. 16 Mio. €).

IV. Fazit:

Die konsequente weitere Umsetzung der Empfehlungen des Perspektiv Ausschusses wird dazu führen, dass der landeskirchliche Haushalt 2010 ausgeglichen ist.

Sollte das Weihnachtsgeld ab 2008 in voller Höhe zu zahlen sein, wird der Haushaltsausgleich erst ab 2011 oder 2012 möglich sein.